

Arzt aus Buchs übernimmt neues Ärztezentrum in Regensdorf

Eröffnung Ende 2026 Regensdorf hat einen Leiter für das geplante Ärztezentrum gefunden. Dieses soll bis zu 6000 Patientinnen und Patienten betreuen können.

Astrit Abazi

Die Bevölkerung von Regensdorf wächst und damit auch die Anzahl Personen, die eine medizinische Grundversorgung benötigen. Der Gemeinderat hatte deshalb im Herbst 2023 eine Machbarkeitsstudie für eine Gemeinschaftspraxis in Auftrag gegeben. Während noch weitere Ärztinnen und Ärzte gesucht werden, konnte bereits ein Leiter für das Zentrum gefunden werden. Dieses wird voraussichtlich Ende 2026 oder Anfang 2027 eröffnen.

Nachfrage für Buchs ist ungewiss

Regensdorfs Freud ist aber womöglich einer Nachbargemeinde Leid: Der neue leitende Arzt des Zentrums ist Bernhard Graf. Dieser führt heute bereits eine Praxis in Buchs. Ob diese ab 2027 bestehen bleibt, ist noch nicht klar. «Die Entscheidung zur Fortführung meiner Praxis in Buchs hängt massgeblich davon ab, ob ich eine geeignete Nachfolgerin oder einen geeigneten Nachfolger finden kann», sagt Graf. «Die Suche gestaltet sich jedoch herausfordernd, da die heutigen Bedingungen und Ansprüche potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten stark verschoben sind.»

Viele Ärztinnen und Ärzte in der Nachfolgergeneration seien nicht mehr bereit, Notfalldienste zu leisten, oder wollten dies nur in stark begrenztem Umfang tun. «Zudem bevorzugen sie eine Arbeitszeit, die nicht über 40 bis 60 Stunden pro Woche hinausgeht, und legen grossen Wert darauf, pünktlich mit der Arbeit zu beginnen und zu enden», sagt Graf. Meist werde eine Teilzeitanstellung gewünscht, und man sei oft nicht bereit, ein finanzielles Risiko einzugehen, was den Prozess zusätzlich erschwere.

Grafs Patientinnen und Patienten können weiterhin bei ihm in der Behandlung bleiben. Er ist zuversichtlich, dass sich auch für



Im neuen Ärztezentrum von Regensdorf werden ab 2027 voraussichtlich vier Ärztinnen und Ärzte beschäftigt sein. Foto: Gaëtan Bally (Keystone)

Personen mit eingeschränkter Mobilität Lösungen finden werden. «In der heutigen Zeit gibt es für nahezu jede Transportherausforderung eine passende Lösung», sagt Graf. «Da der Betrieb erst in zwei Jahren aufgenommen wird, haben wir ausreichend Zeit, um entsprechende Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.»

Patientinnen und Patienten aus Buchs

Laut Martina Ernst, Leiterin Gesellschaft und Gesundheit der Gemeinde Regensdorf, sollen im Ärztezentrum dereinst vier Ärztinnen und Ärzte in Vollzeit be-

schäftigt sein und rund 5000 bis 6000 Personen betreuen können. Obwohl das Projekt vom Gemeinderat angestossen wurde, ist Regensdorf aber nur indirekt daran beteiligt. Die Gemeinde sei zwar bereit, die Praxis finanziell zu unterstützen, sei es mittels einer Investition ins Aktienkapital oder durch ein verzinstant Darlehen. Diesbezüglich bestünden aber noch keine entsprechenden Verträge.

Für den Aufbau des Ärzte-zentrums ist das Unternehmen Praxamed mit Sitz in Lyssach BE zuständig. Dieses hat in den letzten Jahren schweizweit be-

reits über 60 Gesellschaftspraxen aufgebaut. Dies lässt hellhörig werden, da erst kürzlich zwei Praxisketten in Konkurs gingen und allein im Zürcher Unterland vier Praxen geschlossen werden mussten. Dies will man in Regensdorf vermeiden, weshalb Praxamed auf ein anderes Modell setzt: Das Ärztezentrum werde mittelfristig nämlich den Ärztinnen und Ärzten gehören. Dadurch sei auch die Fluktuation kleiner als bei klassischen Investorenpraxen, sagt Ernst. Praxamed selbst investiere nicht in die Praxen, sondern stehe den Ärztinnen und Ärzten beratend

und mit Dienstleistungen beispielsweise im administrativen Bereich zur Seite.

Dass Graf wohl Patientinnen und Patienten aus Buchs mitbringen wird, sieht man in Regensdorf eher als positiven Punkt. Man rechne damit, dass er auch genügend Kapazität für Patientinnen und Patienten aus Regensdorf haben werde. «Zudem denken wir, dass dank der Erfahrung und der Reputation von Dr. Graf jüngere Ärztinnen und Ärzte nach Regensdorf folgen und dort die Grundversorgung mittelfristig sicherstellen werden», sagt Ernst.